

im Blickpunkt

Was die Deutschen bewegt

Die Vielzahl der derzeit „heißen Themen“ kann als Indiz dafür gelten, daß die neue Bundesregierung an die scheinbare Lösung von Problemen etwas zu forsich herangegangen ist. Äußerst hektisch ist viel gerührt und auch viel Widerstand erzeugt worden. Die Polarisierung der Meinungen dürfte in Zukunft noch deutlich zu spüren sein.

Das Thema „doppelte Staatsbürgerschaft“ und damit die Problematik der Integration ausländischer Mitbürger wird uns noch lange beschäftigen und vielleicht nie mehr richtig loslassen!

Fakt ist, daß viele Zuwanderer von der Gesellschaft aufgenommen wurden, weil sie Arbeit und Brot gefunden haben und sich auch integrieren wollten. Fakt ist aber auch, daß sich innerhalb der Gesellschaft bereits „Nebengesellschaften“ gebildet haben, für die es keinerlei Integrationsvoraussetzungen gibt. Es fehlt der Bildungsstandard, es fehlen die Sprachkenntnisse und aus einer teilweise jahrelangen Arbeitslosigkeit heraus läßt sich eine Integration nicht mehr bewirken. Für gar nicht wenige hat sich dieses Thema auch längst „erledigt“. Infolge Absicherung durch den Staat einerseits und durch die Familie oder die große Gruppe der Nebengesellschaft andererseits besteht nicht mehr das Bedürfnis nach Integration, das die Zuwanderer der 70er Jahre noch haben mußten!

Der Aufschrei von Edmund Stoiber berücksichtigt diese Fakten, die viele Politiker nicht mehr auszusprechen wagen. Angesichts der Tatsache, daß die Zahl der Arbeitslosen gerade wieder angestiegen ist und daß keinerlei Voraussetzungen für den Abbau der Arbeitslosigkeit bestehen, fehlt auch die grundlegende Voraussetzung für die Integration von Zugewanderten – nämlich die ARBEIT!

So haben große Teile der Bevölkerung schlichtweg Angst vor einer Überfremdung, die in Großstädten und in den Schulen schon spürbar wird und denen immer mehr Einheimische ausweichen, was letztlich zu weiteren Ab- und Ausgrenzungen führt.

Die Ausstiegs-Vorbereitungen aus der Atomwirtschaft tangieren derzeit nur die betreffenden Energiekonzerne. Die Bürger werden jedoch aufwachen, wenn es ans Bezahlen geht! Das weiß Bundeskanzler Schröder und er hat sich darauf eingestellt, denn zu den „Ausstiegskosten“ kommen noch die „Einstiegskosten“ in die Ersatz-Technologien. Es sind die Bürger, die alle Lasten zu tragen haben werden.

Die Kosten der 1. Stufe der ökologischen Steuerreform werden nach dem 1. April greifen. Der Produktionsfaktor „Arbeit“ soll damit verbilligt werden. Arbeitsplätze werden sich mit dieser Umverteilungsmaßnahme jedoch kaum schaffen lassen.

Die Mehrzahl der Bürger glaubt an eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes. Von Regierungsseite wird diese Absicht derzeit doch dementiert. Es wird „kein Thema“ mehr sein, wenn die MwSt.-Erhöhung eines Tages beschlossen werden wird.

Die Einführung des Euro am 1. 1. d. J. wurde nicht euphorisch aufgenommen. Das Interesse an der Viagra- und der RU 486-Pille scheint derzeit größer zu sein. So gibt es wenigstens auch unpolitische Themen.

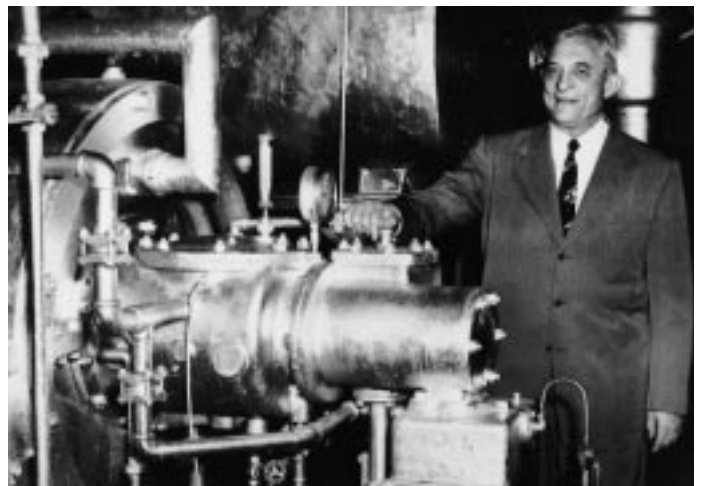
R. P.

Carrier

Erfinder der Klimatechnik geehrt

Dr. Willis Carrier (1876–1950), der „Vater des Air conditioning“ und Gründer der Carrier Corporation, ist vom Time Magazine in die Gruppe der 100 Persönlichkeiten gewählt worden, die das Leben im 20. Jahrhundert am meisten beeinflusst haben. In seiner Ausgabe vom

ne die sich die Architektur unserer Städte grundlegend anders entwickelt hätte. Die Auszeichnung trägt der Tatsache Rechnung, daß unser ganzes Leben ohne die Möglichkeiten der Klimatisierung – sei es von Krankenhäusern, sei es beim Transport von Lebensmitteln – ganz anders aussähe. Das von Carrier gegründete Unternehmen spiegelt die wachsende Bedeutung der Klimatisierung wider: 1915 gegründet, hatte es



Er gehört zu den Menschen, die das Leben im 20. Jahrhundert am meisten beeinflussten: Willis Carrier, „Vater des Air conditioning“, konstruierte 1902 die erste Klimaanlage. Die Möglichkeit, Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit gezielt zu steuern, veränderte die Lebensbedingungen der Menschen

7. 12. zählt das Magazin Carrier zu den 20 wichtigsten „Builders and Titans“. Builders and Titans ist die dritte von fünf Folgen zur Jahrtausendwende, in denen die einflussreichsten Personen u. a. aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft, Medizin, Sport und Unterhaltung geehrt werden.

Carrier, der 1902 den ersten „Apparat zur Behandlung von Luft“ erfand, ermöglichte damit erst das Wachstum vieler Industriezweige, von der Druckindustrie bis zur Chipherstellung. Mit der Entwicklung der Turbokältemaschine 20 Jahre später eröffnete Carrier das Feld der Komfortklimatisierung, oh-

als Carrier starb 7000 Mitarbeiter. Heute gilt die Carrier Corporation als Weltmarktführer, beschäftigt weltweit 33 000 Mitarbeiter und setzte 1997 über 6 Mrd. US-Dollar um.

Domotechnica

China setzt auf verbesserte Produkt- und Servicequalität

Die chinesische Hausgeräteindustrie hat in den letzten zwanzig Jahren eine dynamische Entwicklung erfahren. Unterstützt von einer Politik der „offenen Tür“ ist aus kleinsten Anfängen ein erfolgreicher Industriezweig entstanden, zu dem 1997 bereits über 1000 Hersteller von Elektrohausgeräten zählten. Entsprechend groß ist die chinesische Beteiligung auf der Domotechnica Köln vom

22. bis 25. Februar 1999. Auf der weltweit führenden Messe der Branche stellen rund 80 Anbieter aus der Volksrepublik China sowie rund 70 Firmen aus Hongkong aus. Zahlreiche Aussteller nehmen im Rahmen von Gemeinschaftsbeteiligungen teil, darunter drei Gruppen aus Beijing (CLITC – China Light Industrial Corporation for Foreign Economic and Technical Co-operation; CCCME – China Chamber of Commerce for Import and Export of Machinery and Electronic Products sowie erstmals China Machine-Building) und eine aus Hongkong (Hong Kong Trade Development Council). Die CCCME informiert anlässlich der Messebeteiligung über die Situation der Branche in China.

Die Produktion der chinesischen Elektrohausgeräteindustrie belief sich 1997 auf über 10 Milliarden US\$. In den ersten drei Quartalen 1998 wurden u. a. folgende Stückzahlen erreicht:

Kühlschränke	7,96 Millionen
Gefriergeräte	3,06 Millionen
Klimaanlagen	9,07 Millionen

FKW

Eigenes Büro- und Laborgebäude

Das FKW Hannover wird durch den Erwerb eines kombinierten Büro- und Laborgebäudes zum 1. April 1999 die Nutzung der bisherigen Laboratorien des Institutes für Klimatechnik und Angewandte Wärmetechnik der Universität Hannover aufgeben.

Wie bekannt, wurde die Professur für Kältetechnik dort in Nachfolge von Professor Kruse wegen der Sparmaßnahmen des Landes Niedersachsen nicht wieder besetzt. Daraus resultiert eine künftige Umnutzung der kältetechnischen Laboratorien.

Durch den Erwerb des genannten Objektes ist das FKW in der Lage, dort alle kältetechnischen Aktivitäten unterzubringen, sowie die versuchs-technischen Einrichtungen der Tochterfirma FKW Berlin aufzunehmen. Aus diesem Grund werden diese ebenfalls zum 1. April 1999 in den neuen Sitz des FKW in Hannover verlagert.

Die FKW Berlin GmbH wird sich weiterhin vom bisherigen Standort in Berlin-Adlershof schwerpunktmäßig den Ostaktivitäten widmen.

Der neue Sitz des FKW Hannover befindet sich jeweils in räumlicher Nähe und gleicher Entfernung zur Universität und zum Hauptbahnhof am Innenstadtring in Hannover, wodurch eine ausgezeichnete Verkehrs- anbindung durch Auto, Bahn und Flug und zugleich weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den Instituten der Universität ermöglicht wird.

Grasso Technologie Forum

Passen die Komponenten denn zusammen?

Grasso wird mit seinen Partnern Alfa Laval, Danfoss, Mewes & Partner, Siemens und Witt auf diese Frage die Antworten geben. Das bereits angekündigte praxisorientierte Grasso Technologie Forum findet statt am 23. 3. 99 im Hotel Mercure in München bei Stuttgart um 9.00 Uhr und am 25. 3. 99 im Hotel Remarque in Osnabrück, ebenfalls um 9.00 Uhr.

Die Veranstalter erwarten ein breites Publikum aus dem Bereich des industriellen Kälteanlagenbaus. Sehr interessant dürfte diese Veranstaltung ebenfalls für Betreiber sein, die in der nächsten Zeit investieren und sich über die neuesten Technologien informieren wollen.

Weitere Informationen sind bei den veranstaltenden Firmen oder direkt bei Grasso GmbH – Herrn Th. Hachfeld, Telefon (0 30) 43 59 27 93, Fax (0 30) 43 59 27 98, anzufordern.

unsere Glosse

Die wilden . . . und die Wilden . . .

. . . sie begegnen uns als die wilden Jahre, die wilden Männer, die wilden Sitten und Gebräuche und auch als die „jungen Wilden“ – ganz ohne Kriegsbemalung, Kriegbeil und ohne uh, uh, uh.

Wer meint, das weibliche Geschlecht würde bei dieser Betrachtung zu kurz kommen, der irrt! Typisch für eine ganz besondere Art von Powerfrauen ist, daß sie bewußt ihre „wilden Jahre“ durchleben – und da kanns rund gehen!

Sie gründen Unternehmungen, beschäftigen Angestellte oder managen ihren Chef, sie tanzen, schwimmen, tauchen, fliegen und gehen manchmal auch den Weg durch die Hölle. Neigen sich schließlich die wilden Jahre ihrem Ende zu und es stimmt alles so rundherum, dann gibts vielleicht noch 'ne Million für eine schöne Präsentation im „Playboy“. Ja, „ich zieh mich an, ich ziehmich aus, doch nicht allein und nicht zu Haus“.

Ganz anders sind die wilden Lebemänner. Sie leben von einer oder mehreren Erbschaften – solange es geht – genießen südliche Sonne und Wein fürs Trallala – umschwärmt von mindestens einer Badenixe. Es macht eben Spaß, Millionär zu sein.

Ganz anders in ihrer Art – und dennoch wild – sind die asketischen Gipfelstürmer, die, auf dem Gipfel angekommen, auch noch das Ende der Fahnenstange erreichen wollen. Nur, wenn sie dieses Ziel erreichen, dann sind sie keineswegs glücklich, denn da gehts ja nicht höher. So brauchen sie dann dringend den James-Bond-Düsen-Senkrechtstarter-Rucksack, um noch weitere Höhen und auch unbekannte Gefilde erreichen zu können. Es sind dies die Männer, die die größten Unternehmen schmieden, die die größten Flugzeuge und die höchsten Bürotürme entwickeln und die die tiefsten Erdlöcher bohren, ohne die Chance zu haben, den Mittelpunkt der Erde zu erreichen.

Längst durchgesetzt haben sich die wilden Sitten und Gebräuche. Das werden wir auch weiterhin erfahren. Piraterie zu Wasser, zu Land und in der Luft gehören zum Alltag. Einbruch, Erpressung, Straßenräuberei und Radarfallen erschrecken uns, ohne daß wir uns dagegen auflehnen können. Das Mittelalter mit seinen Foltermethoden ist überwunden. Anstelle der Daumenschraube drückt heute die Steuer-schraube, die einmal ein wenig nach rechts gedreht, dann etwas nach links gedreht und die schließlich wieder angezogen wird. So entstehen „Gewöhnungsprozesse“.

Von den „jungen Wilden“ erfuhren wir erst kürzlich etwas. Sie, die verhinderten Revolutionäre, wußten, wie alles kommen wird. Sie hatten den klaren Blick – mußten aber den Mund halten, durften nicht bellen. Auch in einer Demokratie darf man nicht immer das sagen, was man denkt! Reden ist schließlich Silber, Schweigen ist Gold! Aber dann sägten sie doch noch am Stuhl ihres einst großen Idols – es war sowieso nichts mehr zu ändern.

Nun heißt „auf, auf, hopp, hopp ihr jungen „Wilden“ rüstet euch, denn vor euch liegen wilde Jahre!

R. P.

Daikin Klimatechnik

Award 1998 nach Deutschland

Auf der jährlich stattfindenden europäischen Konferenz der Daikin-Distribuenten in Malta erhielt Daikin Airconditioning Germany den Award für den höchsten Umsatzzuwachs in 1998.



Daikin Airconditioning Germany erzielte den höchsten Umsatzzuwachs 1998

Das Bild zeigt Mr. Yasutake, Chairman of Daikin Europe bei der Überreichung des Awards an Werner Rolles, Managing Director of Daikin Airconditioning Germany.

Zent-Frenger

Beteiligung an Hafner

Mit Wirkung vom 1. Januar 1999 übernahm Zent-Frenger, Gesellschaft für Gebäudetechnik mbH, Heppenheim, 70 % der Geschäftsanteile der Hafner Kälte+Klimatechnik GmbH, Balingen. Die restlichen 30 % bleiben im Eigentum des bisherigen Inhabers Peter Lachenmann, der weiterhin die Geschäfte des mittelständischen Unternehmens für Kältetechnik führen wird. Die Handelsgesellschaft Hafner Kälte-Klima Vertrieb GmbH & Co. KG –

Generalvertretung der Fa. Rhoss – ist von der Übernahme nicht betroffen.

Zent-Frenger erzielte mit Kühl- und Heizdecken für Bürogebäude, Strahlungsheizung für Hallen, sowie mit Betonkerntemperierung 1998 eine Leistung von ca. 31 Millionen DM und beschäftigt heute in Deutschland 70 Mitarbeiter an den Standorten Heppenheim, Hamburg, Berlin, München und Stuttgart sowie in einer Tochtergesellschaft in Großbritannien. Hafner Kälte+Klimatechnik GmbH setzt in den Bereichen Industrie-, Gewerbe- und Klimakälte mit 35 Mitarbeitern ca. 10 Millionen DM um. Zent-Frenger und Hafner sehen in der Zusammenarbeit gute Chancen für neue Geschäftsfelder der Kältetechnik im Zusammenhang von Flächen-Heiz-Kühlsystemen und alternativer Energiegewinnung aus der Umwelt.

Woodley

Euroshop

Woodley, ein führender Hersteller zur Überwachung der Lebensmittelhygiene für den Einzelhandel, ist seit 2 Jahren mit einer Niederlassung in Deutschland tätig. Seit 1998 hat Deutschland die EU-Verordnung 93/43 ins nationale Recht überführt, eine Vorschrift, die schon seit 10 Jahren in England gilt, um die Endverbraucher von Lebensmitteln (besonders von Frischwaren, gekühlten Waren) vor Lebensmittelvergiftungen zu schützen.

Woodley bietet eine breite Palette von Produkten, um die Einhaltung der Kühlkette vom Hersteller bis zum Konsumenten zu gewährleisten. Als einziger europäischer Hersteller hat Woodley Produkte für Lebensmittelhersteller, -verarbeiter, -spediteure und -vertreibende.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

80 Jahre	Dr.-Ing. K. Féniger, F-Aulnay-sous-Bois, am 1. März
70 Jahre	Utz Munder, Tengen, am 26. Februar
65 Jahre	Dr.-Ing. Werner Malewski, Berlin, am 26. Februar
60 Jahre	Ing. Eckhard Löchel, Schkeuditz, am 27. Februar Dipl.-Ing. Klaus Hain, Dortmund, am 4. März Willy Kober, Kötz, am 8. März Paul Woste, Wetter-Volmarstein, am 11. März Dipl.-Ing. Josef Soltes, München, am 12. März Dipl.-Ing. Dietrich Schumacher, Werder, am 18. März

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Im Einzelhandel bietet Woodley einzigartig ein offenes System, das dem Marktleiter erlaubt, über die gleiche Bedienoberfläche mit verschiedenen Regelkomponenten (Danfoss, Linde, Landis Staefa, Elm, etc.) zu kommunizieren. Dies versetzt die Einzelhändler in die Position, die Ausrüstung seiner Kühlmöbel und -anlagen nach dem besten Preis/Leistungsverhältnis individuell zusammenstellen zu können, ohne an nur einen Hersteller gebunden zu sein.

- SUVA® 134a
- SUVA® 404A (bisher SUVA® HP62)
- SUVA® 407C (bisher SUVA® 9000)
- SUVA® 410A (bisher SUVA® 9100)

Zur Beachtung: Die SUVA® Service-Kältemittel auf H-FCKW-Basis (SUVA® MP39, SUVA® MP66, SUVA® HP80 und SUVA® HP81) werden auch weiterhin unter diesen Handelsnamen vertrieben.

Solvay Fluor und Derivate

Personalveränderung in der Anwendungstechnik Kältemittel

DuPont

Namensänderung bei SUVA® Kältemitteln

Um den Anwendern von Kältemitteln die Wahl des richtigen Produkts zu erleichtern, ändert DuPont die Handelsnamen für die Reihe seiner SUVA® Kältemittel.

Ab sofort werden die SUVA® Kältemittel entsprechend der ASHARE Nomenklatur bezeichnet:

Dipl.-Ing. Holger König, Leiter der Abteilung Anwendungstechnik Kältemittel, hat sich entschlossen, Solvay Fluor und Derivate GmbH zu verlassen und wird zum 1. April 1999 im Hause Bitzer GmbH die Leitung der Anwendungstechnik übernehmen.

Dipl.-Ing. Christoph Meurer, vielen bereits als Ansprechpartner der Anwendungstechnik Kältemittel im Unternehmen Solvay bekannt, wird die Nachfolge von Herrn König antreten.

Schiessl

**Personelle
Veränderungen in den
Verkaufshäusern**

Herr Jando, langjähriger Leiter des Verkaufshauses Neuss hat ab Januar 1999 sein Hauptaufgabengebiet in den Kundennahen, technischen Außendienst gestellt und ist daher nur noch selten im Verkaufshaus anzutreffen. Dafür übernahm Herr Stümpges ab diesem Zeitpunkt die Leitung des Verkaufshauses, tatkräftig unterstützt von seinem Stellvertreter, Herrn Broszio und natürlich dem gesamten Schiessl-Team.

Bereits seit dem 1. 7. 1998 wurde die Mannschaft in Meschede im technischen Bereich verstärkt. Herr Meyer zur Heide kümmert sich um die Belange im Innendienst, ist aber überwiegend auch im Außendienst tätig.

Seit dem 1. 12. 1998 hat Herr Riedel seine Tätigkeit im Verkaufshaus Nürnberg aufgenommen und steht für den technischen Bereich sowie für den Verkauf zur Verfügung.

Kaut

**Verstärkung in der
Niederlassung Frankfurt**

Verstärkung im Vertrieb für seine Niederlassung in Maintal bei Frankfurt gibt das Wuppertaler Unternehmen Alfred Kaut GmbH + Co. bekannt. Kaut, gegründet 1892, ist seit über 30 Jahren auf den Gebieten Klima- und Kältetechnik und Luftbe- und Entfeuchtung erfolgreich. Seit dem 1. Dezember 1998 verstärkt nun Thilo Griebler als staatl. gepr. Kältetechniker und Vertriebsberater das Unternehmen.



Thilo Griebler bei Kaut in Maintal tätig

Die Firmenleitung reagierte mit diesem Schritt auf die expansive Entwicklungen seines Unternehmens im Rhein/Maingebiet innerhalb der letzten Jahre. Neben der Niederlassung in 63477 Maintal, Senefelderstr. 3, Tel. (0 61 09) 6 64 88, Fax 6 46 54, werden weitere 7 Standorte im ganzen Bundesgebiet dem steigenden Bedarf an klimatechnischen Produkten gerecht.

The NEWS

**FMI widersetzt
sich EPA's Leckraten-
Festlegung**

Wie der Dezember-Ausgabe der amerikanischen Fachzeitung „The NEWS“ zu entnehmen war, lehnt FMI, das Food Marketing Institute in San Antonio, eine von der amerikanischen Umweltbehörde EPA beabsichtigte gesetzliche Verordnung ab, die die Begrenzung der Kälteemissionen infolge Leckagen an Supermarkt-Kälteeinrichtungen auf zukünftig 10 % vorsieht. Gegenwärtig betragen die durchschnittlichen Leckageraten an Supermarkt-Kühl- und Tiefkühlleinrichtungen durchschnittlich 35 %.

Im genauen Wortlaut des EPA-Verordnungsentwurf sollen Leckraten an kältetechnischen Erzeugnissen, die vor 1992 hergestellt worden sind, nur noch bis zu maximal 15 % erlaubt sein, an neueren Erzeugnisse jedoch nur noch bis

zu 10 %. Dagegen vertrat FMI auf seiner jährlich stattfindenden „Energy & Technical Service Conference“ die Auffassung, daß 25 % Kältemittel-Leckraten an Erzeugnissen vor 1992 und von 20 % an neueren Installationen eher realistisch sein dürften. Diese Leckage-Quoten stützen sich auf Erhebungen, die FMI bei seinen Mitgliedern (Lebensmittelhandel, Supermarktketten und Lebensmittel-Filialbetrieben) durchgeführt hat. Die EPA-Verordnung soll noch in diesem Jahr Gesetzeskraft erhalten.

Demgegenüber unternimmt das Bundesumweltministerium in Sachen Leckdichtheit und Kältemittel-Emissionskontrolle bisher gar nichts. Dies gilt sowohl für die alte Bundesregierung, für die „Deregulierung“ die Verordnungsunlust bestimmte, als auch für das jetzige „grüne“ Ministerium, das sich wohl vorrangig mit dem Ausstieg aus der Atomenergie befaßt, anstatt im Bereich der **andauernden FCKW-12-Kältemittel-Nutzung in Altanlagen** tätig zu werden, um die ökologisch kontraproduktive Fachjuristen-Definition der R 12-„Verwendung“ zurückzunehmen.

Hierzu schweigt sich auch die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Anfrage der KK im Widerspruch zu ihrer eigenen Presseerklärung vom 1. Juli 1998 beharrlich aus, wie auch Minister Jürgen Trittin das bundesumweltliche Spiel „ich antworte nicht“ schon eindeutig beherrscht. P. W.

DKV

Call for Papers

Die diesjährige Deutsche Kälte-Klima-Tagung des DKV findet vom 17. bis 19. November in Berlin statt. Wer daran interessiert ist, zu dieser Tagung einen Vortrag anzumelden, sollte dies bis zum 31. März 1999 tun und

eine Kurzfassung auf einer 1/2 DIN A 4-Seite bei der Geschäftsstelle des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Verein e. V., Pfaffenwaldring 10, 70569 Stuttgart, einreichen. Hierbei kommt es darauf an, daß alle Angaben zum Vortrag komplett erfolgen. Hierzu zählen Vor- und Nachnamen des oder der Autoren (der Name des Vortragenden ist an erster Stelle anzugeben), persönliche(r) Titel, Tätigkeit in Firma, Institut oder Behörde, – und natürlich der Titel des Vortrags. Die Vortragsthemen werden den Schwerpunkten ihres Inhaltes entsprechend in 5 Arbeitsabteilungen des DKV behandelt. Diese gliedern sich in

- AA 1 – Kryotechnik,
- AA II.1 – Grundlagen und Stoffe,
- AA II.2 – Anlagen und Komponenten,
- AA III – Kälteanwendung,
- AA IV – Klimatechnik

Vortragsthemen zu den Bereichen Steuerungs- und Regelungstechnik (darunter Elektronik in der Kältetechnik), Numerische Simulation für Komponenten und Prozeßoptimierung sowie die Wärmepumpenentwicklung als ein Beitrag zur CO₂-Reduzierung werden in der Arbeitsabteilung AA II.2 behandelt.

Internationaler Kältekongreß

**Neue Lösungen für die
Kühlkette**

Zu diesem Generalthema veranstaltet das italienische Kälte-Magazin „Zero-sotto Zero“ am 4. Mai 1999 einen internationalen Kältekongreß in Mailand. International renommierte Vortragsreferenten aus Italien (Prof. A. Cavallini, Dr. A. Sandelewski), Argentinien (Dr. R. Aguilò), Frankreich (Dr. D. Clodic), Großbritannien (Dr. G. Hundy), Deutschland (Dr. Paul), Schweden (Dr. A. Melinder) und den USA (Dr. P. Domanski, Prof. C. Dorgan und Prof. J. Thome) werden auf dem 1tägigen Kongreß, der von 8.30 Uhr bis 17.15 Uhr im Congress Center Milanofiori stattfindet,

sprechen. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage Dr. Uberto V. Steffanutti c/o Senaf srl Milano, Fax: (00 39) 27 61 08 80.

RAL

Gütezeichen für die Rückproduktion von FCKW-haltigen Kühlgeräten

Um eine geordnete Entsorgung sowie die Wiedergewinnung hochwertiger Rohstoffe sicherzustellen, haben sich qualitätsbewußte Entsorgungsunternehmen zur Gütegemeinschaft „Rückproduktion von FCKW-haltigen Kühlgeräten“ zusammengeschlossen. Sie bieten die Güte ihrer Dienstleistung mit einem neuen RAL-Gütezeichen an.

Die Gütegemeinschaft definierte in einem RAL-Verfahren präzise Qualitätsanforderungen an die Entsorgung und Aufbereitung von ausgedienten Kühlgeräten. Man wählte als Güteinstanz den RAL, das Deutsche Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V. in St. Augustin, weil es die neutrale Institution ist, die in Deutschland Gütezeichen vergeben darf.

Die Güte- und Prüfbestimmungen umfassen alle Maßnahmen zur Erfassung, Lagerung und Aufbereitung von FCKW-haltigen Kühlgeräten. Ziel der Rückproduktion ist es, möglichst alle Schadstoffe zu erfassen und zu entsorgen. Daneben sollen die in den Altgeräten enthaltenen Wertstoffe auf ökologischem Weg wieder in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden.



Die Anforderungsparameter, die vor allem das Freisetzen gefährlicher Stoffe ausschließen sollen, beginnen beim Abtransport der Geräte. Bei der Lagerung müssen wasserhaushaltsrechtliche Belange erfüllt sein.

Die Aufbereitung mittels technisch geeigneter Einrichtungen unterteilt sich in zwei Stufen: Zunächst erfolgt die Absaugung von FCKW und Kältemaschinenölen aus dem Kältekreislauf. Die erforderliche Mindestabsaugmenge an FCKW richtet sich nach den im Leitfaden des Umweltbundesamtes (UBA) ausgesprochenen Erwartungswerten.

In der zweiten Stufe werden FCKW-haltige PUR-Schäume und sonstige Werkstoffe und Geräteteile herausgelöst. Die erforderliche Mindestrückgewinnungsmenge an FCKW richtet sich bei einer vorgegebenen Inputzusammensetzung nach den vom UBA ausgesprochenen Erwartungswerten.

VDKF

IKK mit neuer Laufzeit: ab 2000 von Mittwoch bis Freitag

Beginnend mit dem Jahr 2000 kann die IKK Internationale Fachmesse Kälte-Klimatechnik mit einer neuen Laufzeit – Mittwoch bis Freitag – aufwarten. Dies beschloß der Veranstalter, die VDKF Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH, nach zahlreichen Konsultationen u. a. mit dem Ausstellerbeirat der IKK. Die neue Regelung wird die seit rund 20 Jahren gültige Laufzeit Donnerstag bis Samstag – diese wird 1999 in Essen unverändert beibehalten – ablösen.

Grund für diese Entscheidung war die in den letzten Jahren eingetretene Entwicklung bei der Verteilung der Fachbesucher auf die drei Messetage. Während die Messetage Donnerstag und Freitag massiv zulegten und zuletzt 1998 rund 75 % der Gesamtbesucher auf sich vereinten, war der Messesamstag über Jahre hinweg durch einen kontinuierlichen Rückgang des Besuchervolumens gekennzeichnet. Den aus diesem Ungleichgewicht resultierenden Problemen – Überlastung der ersten beiden Messetage – wird mit dem getroffenen Entschluß aktiv begegnet.

Mit der Entscheidung für eine neue Laufzeit bleibt die IKK unverändert bei ihrer Konzentration auf drei Messetage. Aussteller und Fachbesucher profitieren jedoch künftig von drei vollwertigen Tagen, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr. Hinzu kommt: Der Samstag als erster Abbautag kommt den Wünschen der Aussteller entgegen.

Die neue Laufzeit Mittwoch bis Freitag soll die anerkannt gute Nutzen-/Kosten-Relation der IKK für die Aussteller weiter erhöhen. Auch für die Fachbesucher bringt die neue Regelung Vorteile: So werden sich insbesondere Kontakt- und Gesprächsmöglichkeiten mit den Ausstellern deutlich verbessern, weil eine wesentlich gleichmäßigere Verteilung des Besuchervolumens auf die drei Messetage zu erwarten ist.

Bock

Vortragsreihe in Österreich

Der Kältemittelmaschinenhersteller Bock, Frickenhausen, lädt in den ersten beiden Märzwochen Anlagenbauer und Planungsingenieure in Österreich

zu einer Vortragsreihe ein. Thema der Vortragsreihe: „Neue Technologien im Verdichterbau“.

Der Referent Heinz Jansen ist seit über 25 Jahren in der Kältebranche und seit 10 Jahren im Hause Bock tätig. Er wird während der Vortragsreihe durch einen Bock-Anwendungstechniker, der mit den Fragen und Problemen der Kälteanlagenbauer und Planungsbüros aus der täglichen Praxis vertraut ist, unterstützt.

Insgesamt sind sechs Termine geplant. Am 2. und 3. März 1999 in Wien, 4. März in Graz, 9. März in Linz, 10. März in Salzburg und am 11. März in Innsbruck. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 17.30 Uhr, der Vortrag wird ca. zwei Stunden dauern. Im Detail wird Heinz Jansen über luft- und sauggasgekühlte halbhermetische Verdichter, deren Nutzen für den Anlagenbau, die Verdichter-Regelung, energetische Optimierung von Kälteanlagen, sowie die aktuelle Kältemittelsituation referieren. Der Vortrag ist sehr praxisbezogen. Anmeldeschluß ist der 15. Februar 1999.

Weitere Informationen sind von der Firma Bock, Kältemaschinenfabrik, Benzstraße 7, 72636 Frickenhausen, Fax (0 70 22) 9 45 41 37, zu erhalten.

KK-Sonderdruck-Service
 Von den in der KK veröffentlichten Beiträgen können auf Wunsch und mit Zustimmung des Autors Sonderdrucke angefertigt werden.
 Mindestauflage 1000 Exemplare.
 Ausführliche Informationen erteilt Ihnen auf Anfrage:
 Gentner Verlag Stuttgart
 Postfach 10 17 42
 D-70015 Stuttgart
 Tel. (07 11) 6 36 72 31
 Fax (07 11) 6 36 72 32